

## Mobile Schule

### INITIATIVE ESPERANZA



Die mobile Schule ist eine alternative Möglichkeit für Kinder und Jugendliche die auf der Straße leben, in den Genuss von Bildung zu kommen.

Der Unterricht gestaltet sich jedoch oft schwierig: das Konsumverhalten von den Straßenkindern ist sehr hoch, sie können

die Aufmerksamkeit oft nur bis zu 20 Minuten halten. Weiters beschäftigen sie viele Probleme emotional, darum können sie auch oft nicht bei der Sache bleiben.

Aus diesen Gründen ist das Hauptaugenmerk der mobilen Schule ein anderes, als in der Regelschule. Wir arbeiten multidisziplinär, u.a. auch auf psychologischer Ebene mit den Straßenkindern. Wir arbeiten mit ihnen auf der Gefühlsebene, sie können bei der mobilen Schule ihr Leben analysieren und wir können ihnen andere Möglichkeiten, bzw. die Vorteile einer Arbeit aufzeigen, wo man ein ehrlich verdientes Einkommen bekommt.



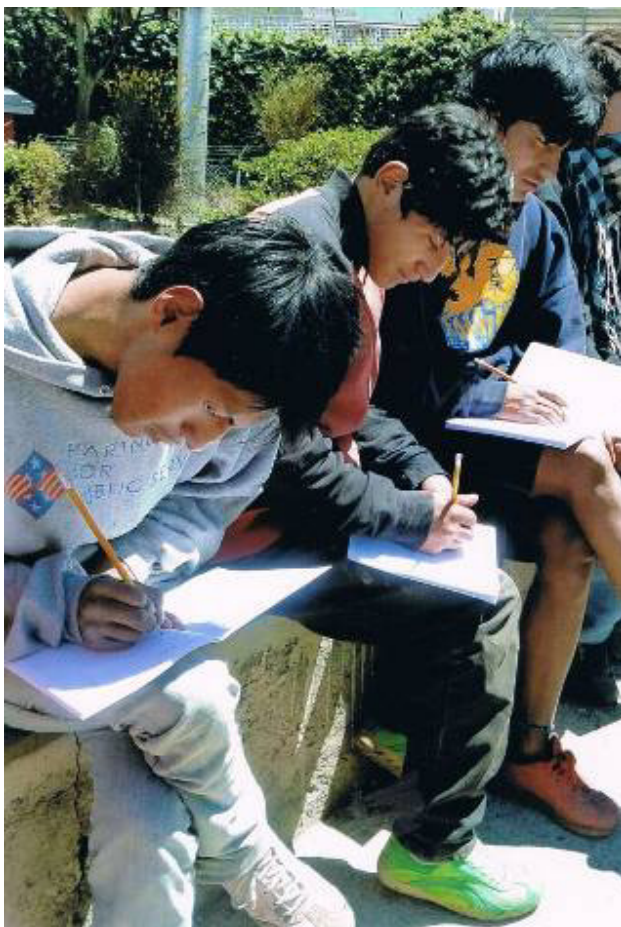
Wir konfrontieren die Straßenkinder mit ihrer Realität, wir zeigen ihnen, dass jeder die Möglichkeit hat ein sehr schönes Leben zu führen, aber das es auch ganz normal ist Tiefen zu durchleben. Letztlich gibt es aber auf jedem Lebensweg am Ende ein Licht, das uns den

Weg zu unseren Zielen leuchten kann, auch mit der Möglichkeit eines jeden Straßenkindes, die Straße zu verlassen.

Unser Ziel ist es, mit Reflexion die Lebenssituation der Kinder und Jugendlichen auf der Straße zu verbessern, so bewirkt man wahrlich gute Lebensentscheidungen.

Die Dynamik der Straßenkinder in La Paz ist eine andere als in El Alto. Viele jugendliche haben noch Kontakt zu ihren Familien, ihr Leben auf der Straße ist oft temporär.

Es gibt auch die Gruppe der unabhängigeren Kinder und Jugendlichen, sie mieten ein Zimmer und müssen stehen, um es zu bezahlen.



Andere schlafen in Übergangsherbergen, der Konsum ist oft sehr hoch, die Alkoholsucht, bzw. Sucht nach Schnüffelstoffen besteht ständig, das Arbeiten in der mobilen Schule mit dieser Gruppe ist daher sehr schwierig und die geplanten Ziele können oft nicht erreicht werden. Aktuell besuchen wenig Kinder und Jugendliche die mobile Schule. Grund dafür ist der kalte Winter, viele gehen in wärmere Gebiete von Bolivien.

Auch die Polizei brachte viele Kinder und Jugendliche in Besserungsanstalten.

Andere Straßenkinder gehen in dieser kalten Jahreszeit zurück zu ihren Familien, dabei begleiten wir die Straßenkinder bei der Integration in die Familie.

Bei der mobilen Schule bleiben wir bei unserer Methode, der Arbeit auf psychologischer und sozialarbeiterischer Ebene, da es viele Faktoren gibt, warum Kinder und Jugendliche die Straße nicht verlassen wollen.

Auf der anderen Seite wollen wir ihnen das Recht auf Bildung gewähren und gegen den Analphabetismus ankämpfen.

